

WIR IN WERFEN - TENNECK



April 2023



Neues aus unserer Gemeinde



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Demokratie ist ein hohes Gut! Gerade in Hinblick auf die Entwicklung in anderen Ländern, insbesondere in Russland, sollten wir diese Tatsache nie vergessen. In wenigen Tagen sind auch wir wieder aufgefordert, unserem politischen Willen Ausdruck zu verleihen. Das Mittel der Wahl im wahrsten Sinne des Wortes ist, zur Urne zu schreiten. Tun wir das nicht, überlassen wir jenen das Feld, die aus der Geschichte nichts gelernt haben. Jene, die sich gerade in Opposition befinden, tun sich leicht zu behaupten, sie würden alles besser machen und warten gerne mit „einfachen“ Lösungen auf.

Verantwortung zu tragen und hinter Entscheidungen stehen zu müssen, seien sie im Lichte der Geschichte richtig oder falsch, ist eine ganz andere Sache. Ich persönlich werde mich am 23. April für jenen Weg entscheiden, der Salzburg in fast allen Bereichen zum hervorragendsten Bundesland in dieser Republik werden hat lassen. Der Weg der ÖVP bedeutet Kontinuität und folgt dem Grundsatz das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Das ist auch der Weg, den wir in unserer Gemeinde seit Jahren erfolgreich verfolgen und den ich mir in Zukunft auch weiterhin für unser wunderschönes Land wünsche.

Fast vier Jahre sind nun schon wieder seit der Gemeindevertretungswahl 2019 vergangen. Durch gemeinsame Kraftanstrengung konnte in den letzten Jahren unheimlich vieles

in unserer Gemeinde gestaltet werden. So konnte in Tenneck die Bahnstiftsbrücke erneuert werden, das Bauhofgebäude wurde neu errichtet, um unseren Bauhofmitarbeitern ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld zu schaffen und im Brennhof wurde der Kindergarten auf die doppelte Größe erweitert.

Eine der wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde ist es, die Wasserversorgung ebenso wie die Abwasserentsorgung sicherzustellen. Nach intensiver Planungsarbeit und Beitritt unserer Gemeinde zum Reinhalteteilverband Pongau wird nun in diesem Sommer der erste Bauabschnitt der Druckrohrleitung von Werfen nach Pfarrwerfen in Angriff genommen. Danach kann die in die Jahre gekommene Kläranlage in Werfen aufgelassen werden.

Der zweite Bauabschnitt von Tenneck nach Werfen gestaltet sich ungemein schwieriger, gibt es doch hier rational nicht mehr nachvollziehbare Einwände der Landesumweltanwaltschaft, die mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Errichtung des Kanals und in der Folge einer Radwegverbindung zwischen Tenneck und Werfen entlang der Salzach verhindern möchte.

Wir werden jedoch nicht so schnell aufgeben und gemeinsam mit der Unterstützung des Landes alles versuchen, um dieses Projekt zu realisieren.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung wurde letztes Jahr bereits die Hauptleitung der

Windbichlquelle komplett erneuert, die Neuerrichtung des Hochbehälters erfolgt in diesem Jahr. Mit der Planung begonnen wurde für die Neuerrichtung der Hauptleitung von der Reichhofquelle inklusive Errichtung eines Trinkwasserkraftwerkes.

Nach intensiver Vorbereitung durch das Proponentenkomitee unter der Führung von Hias Kronreif ist es auch gelungen, die Wassergenossenschaft Postbach zu gründen. Das ist die Basis dafür, dass voraussichtlich in diesem Herbst mit der Verbauung des Postbaches begonnen wird und damit im Lichte der zunehmenden Starkwetterereignisse die Gefährdung durch den Postbach auf ein Minimum reduziert werden kann.

Nicht zuletzt können wir rechtzeitig zu Beginn der Badesaison am 13. Mai unser neues Schwimmbad eröffnen. Intensiv wurde in der Gemeindevertretung darüber diskutiert, ob das Vorhaben überhaupt realisiert werden kann. In Hinblick auf die einzig mögliche Alternative, das Schwimmbad endgültig zu schließen, hat sich die Gemeindevertretung entschlossen, trotz massiv gestiegener Baukosten dieses Projekt umzusetzen. Damit ist unser Schwimmbad zumindest für die nächsten 50 Jahre wieder auf dem neuesten Stand der Technik und nebenbei konnte vor allem der Kinderbereich wesentlich attraktiver gestaltet werden.

Neben all diesen großen Pro-

jekten konnte noch einiges andere für unsere Gemeinde erledigt oder initiiert werden. So konnte mit einem neuen REK (Räumliches Entwicklungskonzept), der Grundstein für die räumliche Entwicklung unserer Gemeinde für die nächsten 25 Jahre gelegt werden. Zudem hat die Gemeindevertretung beschlossen, unsere Gemeinde als Zweitwohnsitzbeschränkungsgemeinde zu deklarieren, um auch in Zukunft leistbares Wohnen gewährleisten zu können. Erfreulich ist auch, dass sich aus unserem Ortskernstärkungsprozess einige wichtige Erkenntnisse ergeben haben, die in den nächsten Jahren zur Umsetzung kommen sollen. Eine wichtige Erkenntnis aus diesem Prozess ist

aber auch, dass die Gemeinde zwar Initiativen setzen und Voraussetzungen schaffen kann, allerdings immer auch vom Willen der Bevölkerung abhängig ist, selbst aktiv zu werden. Vor allem im Bereich des Leerstandsmanagements sind der Gemeinde ohne die Bereitschaft der jeweiligen Liegenschaftseigentümer etwas zu tun, die Hände gebunden.

Erfreulicherweise gibt es aber auch Initiativen einzelner engagierter Bürger, z.B. im kulturellen und Veranstaltungsbereich, wie etwa Gernot Wehrberger und Rudi Mitterlechner oder unseren Mundschenk Herbert Haas. Nicht zuletzt gibt es in unserem Ort ein hervor-

ragend funktionierendes Vereinsleben, das nur durch die Unzähligen ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder möglich ist.

Alles in allem dürfen wir trotz jahrelanger krisenhafter Erscheinungen auf eine überaus produktive Zeit zurückblicken und werden uns auch in Zukunft bemühen, unsere Gemeinde so schön und lebenswert zu erhalten.

Euer Bürgermeister
Hubert Stock



Liebe Werfnerinnen, Liebe Werfner!

Was sich in unserem Ort bewegt...

Es freut mich sehr, dass wir nach längerer Pause wieder eine Information der ÖVP Werfen-Tenneck herausbringen können. Die letzten beiden Jahre waren für uns und auch für mich persönlich sehr herausfordernd. Darum ist die Freude sehr groß, euch Informationen und Tipps mit dieser Zeitung zu übermitteln.

Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei meinen Fraktionsfreunden für ihre Beiträge und bei unserer Chefredakteurin Vanessa Gschwandtner für ihre Ideen, Kreativität und Hartnäckigkeit sehr herzlich bedanken. Ohne die Mithilfe gäbe es diese Zeitung nicht!

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Spaß mit unserer Lektüre.

Für Anregungen und Ideen haben unsere Mitglieder jederzeit ein offenes Ohr.

Zu guter Letzt möchte ich noch daran erinnern, dass am Sonntag, den 23.4.2023 die Landtagswahl stattfindet. Die Wahllokale in Werfen & Tenneck sind von 07:00 bis 15:00 geöffnet. Ich appelliere an alle Wahlberechtigten das hohe Gut des freien Wahlrechtes in Anspruch zu nehmen und zur Wahl zu gehen. Wer am Wahltag verhindert ist, kann sich eine Wahlkarte bei Hrn. Gerhard Hafner im Gemeindeamt besorgen.

Ich persönlich unterstütze Wilfried Haslauer & sein sehr kompetentes Team mit Sepp Schwaiger, Stefan Schnöll, Daniela Gutschi und Brigit-

ta Pallauf. Die ÖVP Salzburg steht für Stabilität, Erfahrung, Menschlichkeit, Weitblick und Eigenverantwortung.

Daher werde ich das Kreuzerl am 23.4.2023 bei der ÖVP setzen.



Haslauer
Unser Landeshauptmann
Gemeinsam am 23. April

Ortskernstärkung

Zum Projekt Ortskernstärkung & Leerstandsmanagement möchte ich einen kurzen Überblick liefern. Ich denke viele von uns können dieses Wort „Leerstandsmanagement“ nicht mehr hören. Man hört „bringt sowieso nichts, haben schon so viele versucht und hat nichts gebracht, usw...“, aber hier bin ich hartnäckig! Beim Leerstand von privaten Liegenschaften haben wir als Gemeinde tatsächlich nichts in der Hand, da kann/muss jeder Grundeigentümer selbst entscheiden, was er aus seiner Liegenschaft macht. Auch wir in der Gemeinde sind hier gefordert. Ob es sinnvoll ist große Häuser leer stehen zu lassen und Projektentwicklern schöne, grüne Wiesen zum Bereichern zu überlassen, stimmt mich nachdenklich. Neuwidmungen sehe ich sehr, sehr kritisch. Mein Ansatz ist, Altbestand zu sanieren oder an diesen Standorten neu zu bauen und diese Projekte ordentlich zu fördern. Was mich besonders freut ist, dass bei der Ortskernstärkung doch einiges passiert. Gernot Wehrberger und seine Künstler-Freunde haben uns letztes Jahr

mit einem Stegreiftheater, was übrigens sehr, sehr lustig und sehenswert war, überrascht. Auch zum Jahresabschluss gab es einen lustigen Abend mit Gesang, Texten und viel zu lachen mit Gernot und seinen beiden Musikkollegen Rudi Mitterlechner und Thomas Schiestl. Auch das Konzert mit den Beat-Offn war sehr hörenswert.

Für heuer ist schon einiges geplant:

- 22. April = Theater-Workshop „Grundlagen des Theaterspielens mit unserem Gerhard Greiner (bekannt aus Film und Fernsehen)
- 3. Juni = Theater-Workshop „Grundlagen des Improvisationstheaters mit Peter Haas (WeGe Theater Salzburg)

jeweils von 10:00 – 17:00. Diese Workshops sind eine Kooperation der Bildungswerke Werfenweng, Pfarrwerfen und Werfen und sind zudem kostenlos! Wer dabei sein möchte, einfach anmelden bei: maria.fankhauser@sbw.salzburg.at oder 0660/3406412.

Im Frühjahr wird es noch einen Vortrag über „Energiesparen, Heizungstausch & Photovoltaik“ geben.

Das Salzburger Bildungswerk rund um Maria Fankhauser ist ein kleines OK-Team mit Vertretern der Kultur- und Bildungsinitiative Pongau, des Bildungswerkes und der Gemeinde, welches sich in regelmäßigen Abständen abstimmt und das Programm erstellt. Die Termine werden über die Gem2Go-App, auf Plakaten und sozialen Medien bekanntgegeben. Für Anregungen sind wir sehr dankbar.

Eure Obfrau
der ÖVP Werfen-Tenneck
Meggi Seidl

Geh- und Radweg Tenneck – Werfen entlang der Salzach

Die Umsetzung eines meiner Herzensprojekte, den fuß- und radläufigen Zusammenschluss des Ortsteils Tenneck mit Werfen, gestaltet sich wie wir es sagen würden „sehr schwierig und zack“. Die Variante rund um den Burgberg (blaue Linie) musste aufgrund der Ein-

wendungen der Landesumweltanwaltschaft, insbesondere in Bezug auf ein sogenanntes „Kalktuffvorkommen“, ad acta gelegt werden. Nunmehr wäre die Trasse wie im Bild 2 (rote Linie) dargestellt, vorgesehen – wobei eine Brücke über die Salzach errichtet werden müsste. Da es

aber selbst bei dieser Variante Bedenken von Seiten des Naturschutzes gibt, wurde nun ein auf Umweltrecht spezialisierter Rechtsanwalt mit der Aufbereitung des Projektes beauftragt. Da uns das Projekt ein wirkliches Anliegen ist werden wir auf jeden Fall nicht so schnell aufgeben.



Kraftwerk Stegenwald Bericht von Wolfgang Syrowatka (Verbund)



Das Salzachkraftwerk Stegenwald ist ein gemeinsames Projekt von VERBUND und Salzburg AG. Es wurde bereits 2010 zur Genehmigung eingereicht. Für die Genehmigung waren einzelne Verfahren für die unterschiedlichen Bereiche erforderlich. Seit 2022 liegt nun auch ein rechtskräftiger Bescheid aus dem Fachbereich Naturschutz vor. Dieser wird zwar im Wege der außerordentlichen Revision bekämpft, eine aufschiebende Wirkung hat dieses Verfahren aber nicht. Daher haben VERBUND und Salzburg AG beschlossen, den Kraftwerksbau auf den Weg zu bringen, damit 2023 ein Baubeginn erfolgen kann.

Vorbereitungsmaßnahmen

Im Bereich der künftigen Kraftwerksbaustelle wurden bereits zahlreiche Vorbereitungsmaßnahmen gesetzt. Diese waren insbesondere ökologischer Natur. Reptilienzäune, Ersatzlebensräume und die Entfernung von Bäumen außerhalb der Vogelbrutzeit waren notwendig, damit die Einrichtung der Baustelle möglichst schonend und geordnet ablaufen kann. Für die Erreichbarkeit der Baustelle wird zudem eine Bau- und Betriebszufahrt von der B159 bis zum Schmergraben errichtet. Für die Bauzeit wird ab März 2023 eine Baubrücke über die Salzach errichtet, die am Bauende durch eine dauerhafte Zufahrt zwischen Bahn und Salzach ersetzt wird.



Diese ist Voraussetzung dafür, dass der bisher unbeschränkte Bahnübergang - dem Vernehmen nach der letzte seiner Art auf der Bahnstrecke Salzburg-Wörgl - vor der Salzachbrücke aufgelassen werden kann. Diese Arbeiten müssen rechtzeitig abgeschlossen werden, um Auswirkungen auf den Urlauberberkehr im Sommer zu vermeiden. Die 110-kV-Bahnstromleitung wird darüber hinaus auf die rechte Uferseite der Salzach verlegt.

Im zweiten Quartal 2023 wird die Bau- und Betriebszufahrt von der B159 bis zum Schmergraben komplettiert. Im selben Zeitraum soll mit den Spezialtiefbauarbeiten der Baugrube am Kraftwerk links der Salzach begonnen werden.

Über das Kraftwerk Stegenwald

Das gemeinsame Projekt von VERBUND und Salzburg AG wird rund 73 Mio. Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von rund 20.000 Haushalten - erzeugt aus nachhaltiger, heimischer Wasserkraft.

Es ist geplant, rund 90 Mio. Euro in das Projekt mit einer Umsetzungszeit von rund 2,5 Jahren zu investieren. Alle Bescheide sind rechtskräftig und es gibt keine aufschiebende Wirkung. Das Kraftwerk Stegenwald ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende. Um fossile Energieträger abzulösen, ist der Ausbau der erneuerbaren Erzeugung eine zentrale Maßnahme zur Erreichung der Klima- und Energieziele.



Die auf dem Bild sichtbaren Fangzäune sind dem Naturschutz zuzuordnen. Bei den dem Genehmigungsverfahren vorangegangenen Untersuchungen wurde festgestellt, dass geschützte Arten, darunter auch Amphibien und Reptilien, im Baubereich ihren Lebensraum haben. Um diesen Tieren bei der Projektumsetzung keinen Schaden zuzufügen werden Fangzäune aufgestellt. An jeder Ecke befinden

sich Fangkübel, in denen die Tiere fallen. Die Kübel werden dann von der ökologischen Bauaufsicht täglich frühmorgens kontrolliert und Tiere geborgen und dokumentiert. Für die Tiere wurden vorab Ersatzlebensräume geschaffen: das sind attraktive Bereiche außerhalb des Baubereichs, die den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Arten entsprechen. Das sind z.B. Stillgewässer für diverse Arten, Asthaufen, Steinhaufen, Eiablagehaufen, Holzstapel, etc. in der näheren Umgebung. Erst wenn 14 Tage kein Tier in einem Feld gefangen wurde, darf das Feld benutzt werden. Seit letztem Sommer wurden rund 7 km Zaun auf- und umgestellt sowie abgebaut. Gleichzeitig verhindern die Fangzäune, dass insbesondere Reptilien und Amphibien aber natürlich auch andere Arten davon abgehalten werden, in diese Bereiche wieder einzuwandern und zu besiedeln. Die Fangzäune haben dafür außen einen Überstiegschutz. Zugleich stellt die engmaschige Strukturierung sicher, dass wir allenfalls verbliebene Lebewesen auffinden und aktiv umsiedeln können. Kleinere Flächen sind naturgemäß leichter abzusuchen.

Ähnlich wird es für Vögel gemacht: hier werden Nistkästen aufgehängt und Altbäume mit Baumhöhlen gesichert, allerdings sind diese aus der Ferne nicht sichtbar.

Der Artenschutz ist Teil von Bescheidauflagen, die bei der Genehmigung des Kraftwerksprojekts festgelegt wurden. Wir haben im Projekt auch eine ökologische Bauaufsicht, die Kontrollen durchführt und an die Behörde berichtet. Die Bauaufsicht kontrolliert nicht nur, dass auf der Baustelle alle erforderlichen Maßnahmen aus diesem Fachbereich auch tatsächlich und ordnungsgemäß umgesetzt werden. Vielmehr ist es ihre Aufgabe, zu beraten und aktiv an der Umsetzung mitzuwirken.

zum Vergleich: vorhandenes Kraftwerk Werfen-Pfarrwerfen

Das Laufkraftwerk ist an der Salzach und im Gemeindegebiet von Werfen und Pfarrwerfen in Salzburg gelegen.

- **17.213 Haushalte versorgt das Kraftwerk Werfen-Pfarrwerfen**
- **58.495 eingesparte Tonnen CO₂**
- **Fischwanderhilfe vorhanden**
- **Bisher über 2,3 Mio. € für ökologische Maßnahmen am Kraftwerk investiert**



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ich möchte euch ein paar Infos zum Neubau vom Freibad Werfen geben.

Nach inzwischen 46 Jahren ist in unserem Schwimmbad die Technik am Ende ihrer Lebenszeit angekommen und es wurde immer schwieriger die vorgeschriebenen Überprüfungen zu bewältigen. Dank unseres Bademeisters konnten wir ein wenig Zeit gewinnen, aber jetzt ging nichts mehr.

Wie schon damals in den 70er Jahren wurde beim Bau auch diesmal emotional darüber diskutiert, wie das neue Bad aussehen soll und was wir uns leisten können und sollen.

Damals soll es eine Unterschriften-Aktion gegeben haben. Diesmal gab es sogar anonyme Anzeigen.

Es gab auch Gespräche mit der Gemeinde Pfarrwerfen über ein gemeinsames Projekt, da ihr Schwimmbad älter als das von Werfen ist. Aufgrund von langjährigen Pachtverträgen war es aber leider nicht möglich ein Gemeinschaftsprojekt zu realisieren.

Nach etlichen Sitzungen wurde nicht einstimmig, aber doch mit einer Mehrheit beschlossen, den Neubau in Angriff zu nehmen.

Da in einer Aussendung des Herrn Vize-

bürgermeisters den Kritikern des Projektes „viel Spaß beim Erklären ihrer Entscheidung gegenüber der Bevölkerung“ gewünscht wird, möchte ich die Möglichkeit zu einer Klarstellung nutzen:

Ohne das Geld der APG (Stromleitung) wäre ein Umbau vom Kindergarten und der sofortige Neubau vom Schwimmbad wahrscheinlich schwer zu finanzieren gewesen. Die SPÖ rund um Herrn Hochbrugger lehnte das „böse“ APG-Geld ab. Der Vizebürgermeister machte allen MandatarInnen, die den Ausgleichszahlungen zustimmten den Vorwurf, sie wären moralisch und menschlich nicht kompetent.

Auch die MandatarInnen der ÖVP und der FPÖ sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Bevölkerung bewusst und machten sich die Entscheidung damals nicht einfach, aber auch die gesetzliche Lage ließ im Endeffekt keine andere Lösung zu.

Die Personen, die jetzt beim Neubau des Schwimmbades dagegen gestimmt haben sind nicht grundsätzlich dagegen, sondern haben in ihrer Verantwortung auch die Gemeindefinanzen im Blickfeld und können sich solchen Aussagen, „wie eine Überschreitung der Kostenvorschläge um 100 Prozent sind egal“, nicht anschließen.

Auch ich als Gemeinderat bin für das Schwimmbad, aber aufgrund der der-

zeitigen Preisentwicklung, habe ich in Hinblick auf die zukünftigen wichtigen Projekte, wie z.B. der Neubau der Trinkwasserleitung mit einem Kraftwerk, dagegen gestimmt.

Um etwaigen Diskussionen vorzubeugen möchte ich noch erwähnen, dass MandatarInnen der ÖVP auch für den sofortigen Neubau gestimmt haben. Aber es war keinesfalls „einstimmig“.

Trotz aller Kontroverse wird das Projekt jetzt umgesetzt und das ist letztendlich wichtig.

Neu gebaut wird das Gebäude mit Bistro und der kompletten Bädertechnik im Keller. Ein Kinderbecken wird auch neu gebaut. Das bestehende Schwimmbecken bleibt erhalten da es in einem tadellosen Zustand ist.

Die Gemeinde wird trotz Auflösung von Reserven und der Verwendung von einem Teil des von Herrn Hochbrugger nicht gewünschten APG-Geldes ein Darlehen von ca. 3,5 Mio. Euro aufnehmen müssen, um den Neubau zu finanzieren. Ein Schwimmbad ist leider für keine Gemeinde ein positives Geschäft, daher muss auch erwähnt werden, dass wir in Werfen einen jährlichen Abgang von ca. 60.000 Euro für den Schwimmbad-Betrieb haben.

Euer Gemeinderat
Fercher Andreas





Bergrettung Werfen

Ich möchte euch in dieser Aussendung einen kleinen Überblick über das Einsatzgeschehen der Bergrettung Werfen des vergangenen Jahres 2022 geben.

Im Vergleich zu den beiden Corona Jahren 2020 und 2021 mit jeweils 14 Einsätzen, hatten wir letztes Jahr mit 25 Einsätzen einiges zu tun. Um das dafür benötigte Können und Wissen immer auf dem jeweils neuesten Ausbildungsstand zu halten, wurden von unserem Ausbildungsteam 22 Übungen zu den verschiedenen Bereichen wie Erste Hilfe, Seiltechnik, Gondelbergungen sowie Funk und GPS organisiert.

Um die herausfordernden Einsätze abzuwickeln, hat die Ortsstelle Werfen derzeit 47 aktive Mitglieder.

Das Einsatzgebiet der Ortsstelle er-

streckt sich über die drei Gemeinden Werfen, Pfarrwerfen und Werfenweng mit dem Tennengebirge, Hagengebirge, Hochkönigsmassiv (Gesamtgröße von 236 km²).

Von den 25 Einsätzen waren allein 9 davon Paragleiter Einsätze. Um die teilweise in bis zu 40 Meter Höhe befindlichen Piloten zu bergen, benötigt es zusätzlich zu einer eigenen Aufstiegstechnik auch einiges an Erfahrung und Können, um solche Einsätze erfolgreich abzuschließen.

Einen unserer aufwendigeren Einsätze hatten wir im Bereich Hochseiler am Hochkönigsmassiv. Aufgrund von Nebel und Regen war ein Hubschraubereinsatz nur begrenzt möglich und so wurde

ein Teil der Mannschaft im Bereich der Ostpreußenhütte abgesetzt, ein anderer wiederum im Blühnbachtal und ein weiterer in Hinterthal bei Maria Alm.

Auf diesem Weg möchten wir auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Werfenweng und auch dem Team der Eisriesenwelt, die uns zu jeder Tages- und Nachtzeit unterstützen. Ein großer Dank gebührt auch der Feuerwehr Werfen für die nun schon viele Jahre ermöglichte gemeinsame Nutzung vom Mannschaftsbus.

Bergrettungsmitglied
Fercher Andreas



Das Ehrenamt im Mittelpunkt

Gesellschaftspolitisch hat das Ehrenamt eine breite Dimension und einen sehr hohen Stellenwert.

Ehrenamt bringt für die Freiwilligen persönliche, wertvolle Erfahrungen und soziale Kontakte. Für manche ist das Ehrenamt entscheidend für das weitere Leben.

Außerdem würde es ohne ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft, vieles nicht in der vorhandenen Qualität geben.

Heute dürfen wir **HBI Daniel Lienbacher** vorstellen. Herr Lienbacher hat 2021 seine Tätigkeit als unser Ortsfeuerwehrkommandant übernommen. Es freut uns sehr, dass er sich die Zeit genommen hat, um uns ein wenig von seinem Wirken zu erzählen.



1. Welche Schule hast du besucht und was ist/war deine berufliche Tätigkeit?

Die Volksschule und die Hauptschule habe ich in Werfen abgeschlossen. Danach habe ich ein Jahr die HTL für Elektrotechnik in Salzburg besucht. Im Jahr 2005 habe ich meine Lehre zum Sanitär-, Klima- und Heizungstechniker begonnen.

Die Meisterprüfung für Heizungstechnik legte ich 2015 ab. Im Jahr darauf folgte dann die Befähigungsprüfung für Gas- und Sanitärtechnik.

Meinen beruflichen Wurzeln bin ich treu geblieben und führe diese Arbeit noch immer mit Freude aus.

2. Warum führst du das Ehrenamt – in deinem Fall bei der Freiwilligen Feuerwehr aus?

Ich glaube, das wurde mir schon in die Wiege gelegt. Mein Vater war auch schon ein begeisterter Feuerwehrler. Darum war mir als Kind schon klar, dass ich auch einmal Feuerwehrmann werde.

Mich hat schon immer nicht nur die Technik der Feuerwehr fasziniert, sondern auch der Zusammenhalt der Mannschaft. Denn die beste Ausrüstung würde nichts bringen, wenn keiner da ist, um diese zu bedienen.

Es ist einfach ein gutes Gefühl, Teil einer solchen Gemeinschaft zu sein

und damit anderen Menschen in einer Notlage helfen zu können!

3. Wie alt warst du als du das Amt des Ortsfeuerwehrkommandanten übernommen hast und was waren deine Beweggründe, diese sehr zeitintensive und auch verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen?

Im Oktober 2021 bin ich mit 31 Jahren zum Ortsfeuerwehrkommandanten gewählt worden.

Mein Vorgänger, HBI Alexander Weiss (der 30! Jahre lang OFK war) hat bei einem Gespräch angekündigt, sein Amt niederzulegen.

Da mir die Feuerwehr schon immer am Herzen gelegen ist, habe ich mich dazu entschlossen, zur Wahl zum OFK anzutreten und diese Herausforderung anzunehmen.

4. Was wünschst du dir in Bezug auf „ehrenamtliche Arbeit“ für die Zukunft?

Wie würde es sein, wenn zu einem Brand oder zu einem Verkehrsunfall plötzlich keiner mehr kommt?

– Ich will es mir nicht vorstellen! –

Darum ist es mein größter Wunsch, dass es auch in Zukunft immer wieder Menschen gibt, die ihre Freizeit opfern, um anderen zu helfen!

Was mich als Landwirtin und Lebensmittelproduzentin bewegt... ... die Lebensmittelverschwendung!

Wer kennt es nicht? Ein, zwei schrumpelig gewordene Äpfel, Reste vom Gericht des Vortags, ein halbes Joghurt in den tiefsten und dunkelsten Ecken des Kühlschranks: Zuhause lassen wir die Tonne zum Tatort werden und sind damit Teil einer Gesellschaft, die massiv wertvolle Lebensmittel verschwendet. Und das nicht nur zuhause: Die Orte der Verschwendung ziehen sich durch die gesamte Wertschöpfungskette, von der landwirtschaftlichen Produktion über die Verarbeitung, die Gastronomie, die Gemeinschaftsverpflegung, den Supermarkt bis zu uns nach Hause. Die Summe der vermeidbaren Lebensmittelabfälle liegt geschätzt bei 902.000 Tonnen. Als ich mich intensiver mit dem Thema

auseinander gesetzt habe war und bin ich sehr schockiert – ich dachte immer, im Lebensmitteleinzelhandel wird ja so viel weggeschmissen – aber Fakt ist, dass in Österreichs Haushalten 522.000 Tonnen, ein Großteil über den Restmüll, also verpackte, ungeöffnete Lebensmittel, entsorgt werden. Das sind immerhin 58 % der gesamten verschwendeten Lebensmittel. Nicht vermeidbare Lebensmittelabfälle, die beim Kochen anfallen und über die Biotonne entsorgt werden sind nicht mit eingerechnet. Im Durchschnitt werden in Österreichs Haushalten über 800,- Euro im Jahr an Lebensmittel entsorgt – dafür könnte man doch viele gute, regionale Lebensmittel der heimischen Landwirte kaufen, oder?

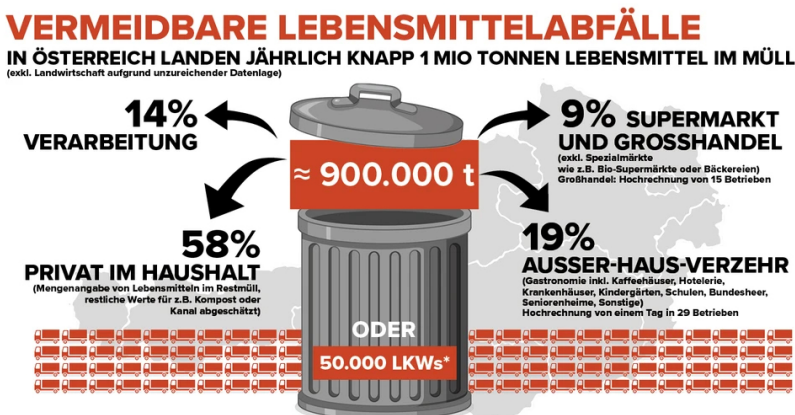


Was können wir gemeinsam dagegen tun?

- Bewusster einkaufen – nicht jede Mengenaktion ist für einen kleinen Haushalt geeignet
- Vorher überlegen was ich kochen möchte und danach einkaufen-> Wocheneinkauf
- Lebensmittel richtig lagern
- Lebensmittel nie ungeöffnet in den Restmüll schmeißen – fast alle Lebensmittel, besonders wenn sie ungeöffnet sind, halten länger als das Mindesthaltbarkeitsdatum!

Daten und Fakten stammen vom Verein „Land schafft Leben“ – unter www.landschafttleben.at/lebensmittelverschwendung findet ihr noch viel mehr Informationen zu diesem wichtigen Thema!

Birgit Laner, Biohof Lehengut



Infografik © Land schafft Leben 2021 bei einer Beladung von 18 Tonnen Lebensmittel pro LKW; Quelle PRIVAT IM HAUSHALT: Schneider et al. (2012) und Obersteiner, G. und Luck, S. (2020); Quelle AUSSER-HAUS-VERZEH: Hand et al. (2016); Quelle SUPERMARKT: Heiler und Pladner (2019); Lebersorger und Schneider (2014); Quelle VERARBEITUNG: Heiler und Pladner (2017)

LEBENSMITTEL-HALTBARKEITEN

BEI RICHTIGER LAGERUNG SIND VIELE LEBENSMITTEL AUCH NACH ABLAUF DES MINDESTHALTBARKEITSDATUMS NOCH LÄNGER GENIESSBAR.

KURZE HALTBARKEIT

- BROT UND KLEINGEBÄCK** +2 TAGE
- FRISCHMILCH** +2 TAGE

BESCHRÄNKTE HALTBARKEIT

- HARTKÄSE** +21 TAGE
- EIER** (NUR VOLLSTÄNDIG DURCHGERITZT) +21 TAGE

LANGE HALTBARKEIT

- PFLANZLICHE ÖLE & FETTE** +28 TAGE

SEHR LANGE HALTBARKEIT

- ZUCKER, SALZ** +1 JAHR
- MEHL** +1 JAHR
- KONSERVEN** +1 JAHR

Infografik © Land schafft Leben 2021
Quelle: Wiener Tafel

Was mich als Landwirt und Ortsbauernobmann bewegt...

... der Flächenverbrauch!

Unsere Werfener Landwirtschaft in Zahlen:

- ca. 774 ha Grünland – davon 270 ha Almen und 3,8 ha Acker
- 48 Betriebe – davon 7 Almbauern

In Österreich werden immer noch JEDEN Tag ca. 12 ha Boden versiegelt, das ist eine Fläche von ca. 16 Fußballfeldern! Man muss kein Zahlenexperte sein, um sich vorstellen zu können, was das für die österreichische Landwirtschaft bedeutet. Immer weniger Boden zur Verfügung bedeutet weniger produktive Flächen für die Landwirtschaft, weniger Fläche für den CO₂ Ausgleich und auch weniger aufnahmefähige Fläche für Umweltereignisse (Starkregen, Muren, ...). Was passiert mit unseren Böden? Es werden Straßen, Autobahnen samt Anschlüssen, Supermärkte mit riesigen Parkplätzen, Wohnbauprojekte, Einfamilienhäuser, Hotel- und Chaletdorfprojekte sowie natürlich Industriegebäude mit großen Lagerflächen gebaut. Es ist klar, dass man es nicht nur Schwarz und Weiß sehen kann, da viele Projekte für den Wohnbau, die Wirtschaft-, Infrastruktur und Kraftwerksbauten scheinbar unabwendbar sind. Aber dieser sorglose Umgang mit unserem wertvollen Grünland kann nicht nachhaltig sein. Ich wünsche mir für die Zukunft einen sorgsamen, sparsamen und nachhaltigen Umgang mit unseren Flächen.

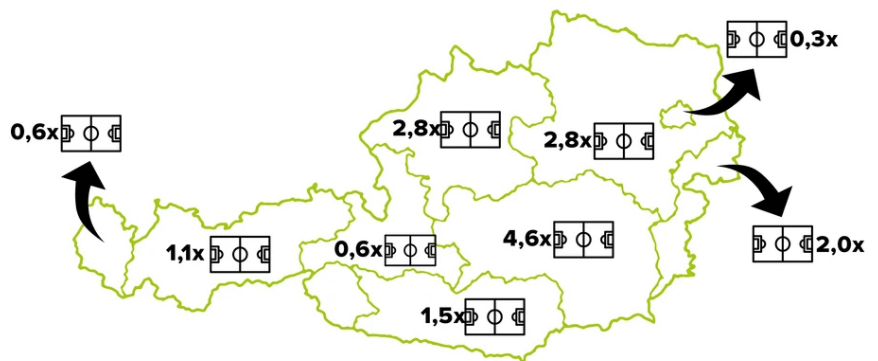
Die Landwirtschaft muss auch ihren Beitrag leisten, aber die Verantwortung auf die heimischen (Klein-

Bauern mit Schnittzeitpunktauflagen, Satellitenüberwachung der Alm- und Weideflächen und noch so einige weitere fragwürdige Vorschriften zu schieben wird nicht ausreichen!



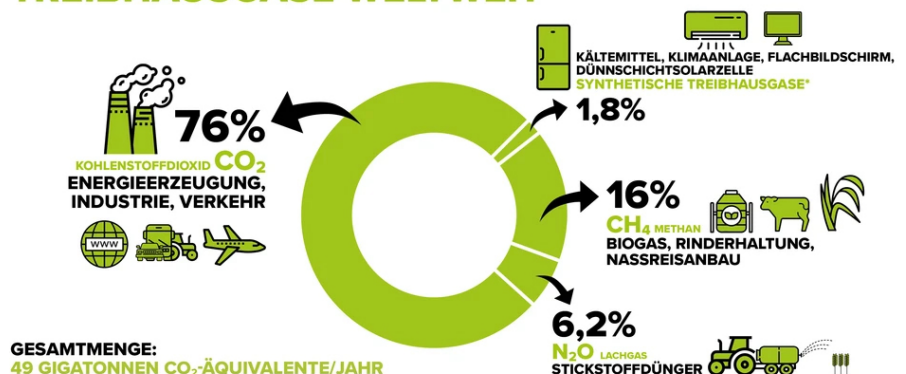
Ortsbauernobmann
Andreas Seidl, Palfenbauer

TÄGLICH 16 FUSSBALLFELDER WENIGER IN ÖSTERREICH



Infografik © Land schafft Leben 2021
Werte gerundet; 1 Fußballfeld = 0,714ha (in der dt. Bundesliga üblich); Quelle: Umweltbundesamt, Bodenverbrauch in Österreich 2018-2020; eigene Berechnung

ANTEILE DER VOM MENSCHEN VERURSACHTEN TREIBHAUSGASE WELTWEIT



Infografik © Land schafft Leben 2021
*Tetrafluormethan, Tetrafluorethan, Stickstofftrifluorid, Schwefelhexafluorid; Quelle: IPCC (2014), IPCC Climate Change

Unsere Zentralküche stellt sich vor

Küchenleiter – Christoph Braun:

Unser gesamtes Team bemüht sich täglich, die Konsumenten nicht nur zufrieden zu stellen, sondern mit den Mahlzeiten willkommene Höhepunkte im Tagesablauf zu schaffen.

Der hohe Stellenwert der Gemeinschaftsverpflegung, besonders in Wohn- und Pflegeheimen ist unbestritten und die erforderlichen Leistungen dafür sind vielfältig. Qualität, Wirtschaftlichkeit und Hygiene sind in einer Zentralküche nicht nur Schlagworte, sondern definierte Parameter, die hohe Ansprüche an die MitarbeiterInnen stellen.

Bei der Auswahl der Speisen wird besonders Wert auf Abwechslung und schmackhafte Hausmannskost gelegt. Beim Wareneinkauf versuchen wir in unserem vorgegebenen Rahmen möglichst auf Frische, Qualität und Regionalität der Lebensmittel zu achten.



Ein paar interessante Zahlen:

- Unser Küchenteam besteht aus **7** Mitarbeitern
- Anzahl Essen auf Rädern: **14.161** pro Jahr (inkl. Pfarrwerfen)
- Anzahl Essen Seniorenwohnhaus: **18.339** pro Jahr
- Anzahl Essen Schüler- und KiGa-Verpflegung: **16.101** pro Jahr
- Wareneinsatz: **€ 142.357,25** pro Jahr
- Personalkosten: **€ 313.930,10** pro Jahr
- Betriebskosten: **€ 30.430,32** pro Jahr
- GESAMTKOSTEN: **€ 520.881,06** pro Jahr

WIRTSCHAFTSBUND
SALZBURG

WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG

#gemeinsamstärker

DER WIRTSCHAFTSBUND IST DIE GRÖSSTE UND EINFLUSSREICHSTE POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER IN ÖSTERREICH.

Profitieren auch Sie als Inhaber/-in eines Unternehmens von unserem großen Netzwerk mit mehr als 100.000 Mitgliedern österreichweit und sichern Sie sich viele Vorteile!

ONLINE-ANMELDUNG:
www.wirtschaftsbund-salzburg.at/de/mein-wirtschaftsbund/mitgliedschaft
oder QR-Code scannen

Kein Mitgliedsbeitrag im Beitrittsjahr!

Kontakt: Ortsobmann Stephan Prommegger
Tel.: 0660 / 2031013

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**

Unser Kindergarten in Werfen stellt sich vor

KiGa-Leitung: Carina Kopp

AEG- Leitung: Christine Kranabetter

Unter dem Motto „Was wir unseren Kindern mitgeben wollen, sind Wurzeln und Flügel“ sind unsere Pädagoginnen jeden Tag bemüht, die Kinder dort abzuholen wo sie gerade stehen und ihnen ein sicheres und vertrautes Umfeld zu bieten. Denn nur so kann sich jedes Kind individuell nach seinen eigenen Stärken und Begabungen entwickeln und zu einem einzigartigen Menschen heranwachsen.

In unserem neuen Haus haben die Kinder jeden Tag die Möglichkeit ihren eigenen Interessen nachzugehen und durch diverse Bildungsangebote viel Neues lernen, entdecken und erforschen. Vom Zahlen- und Farbenland, über den Forscherexpress und die Sprachpiraten bis hin zu Naturtagen, märchenhaften Erzähltheatern und noch vielen weiteren Projekten bieten wir den Kindern Abwechslung und Erlebnisse, an die sie sich auch später noch gerne zurückerinnern.

Die Qualität unserer Arbeit, sowie das Wohlbefinden der Kinder steht bei uns stets an erster Stelle!

Einige Eckdaten

Fläche KiGA vor dem Umbau: 370 m²

Fläche KiGA nach dem Umbau: 845 m²

Die Gesamtkosten des Umbaus werden voraussichtlich netto € 2,8 Mio. betragen. Die Finanzierung erfolgte ohne Darlehensaufnahme, wobei das Projekt mit ca. € 1,2 Mio. aus dem Gemeindefonds unterstützt wurde. Für die restliche Summe wurden Rücklagen der Gemeinde, sowie ein Teil der Ausgleichszahlung der APG (Leitungsbau) verwendet.

Unser Team besteht aus insgesamt 15 Kollegen davon ...

- 8 pädagogische Fachkräfte
- 5 pädagogische Zusatzkräfte
- 2 Reinigungskräfte

Wir sind für die Kinder da...

Mo – Fr von 07:00 – 16:30 Uhr

Übersicht der laufenden Kosten

- Gesamtaufwand Personal samt Dienstgeberbeiträgen **ca. € 390.000,00**
- abzüglich Elternbeiträge **ca. € 44.000,00**
- abzüglich Landesförderung für Personal, Familienpaket und Pflichtkindergarten **ca. € 180.000,00**
- **verbleibt ein Gesamtaufwand für die Gemeinde von ca. € 166.000,00**

Da im Jahr 2022 die Umbauarbeiten stattgefunden haben, können bei den Erhaltungskosten leider keine seriösen Angaben gemacht werden. Wir werden diese jedoch im Frühjahr 2024 nachliefern.

Was wünscht sich der Kindergarten noch...

Unser größter Wunsch ist es, endlich einen schönen, großen Kindertagesstätte zu bekommen, auf dem sich die Kinder bewegen, austoben und sich individuell entwickeln können. Einen Spielplatz der zum Forschen, Turnen, Experimentieren, Entdecken und Entspannen einlädt und genügend Platz für alle Kinder bietet.



Seniorenbund

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Es ist mir ein Anliegen über unsere ältere Generation zu berichten.

Für die älteren Menschen unter uns war die Corona-Pandemie eine besondere Herausforderung. Auf Besuche von Freunden, Kindern und Enkel mussten sie lange verzichten, ihren sozialen Austausch drastisch reduzieren. Der erzwungene Rückzug in die eigenen vier Wände hat bei vielen Gefühle der Einsamkeit hervorgerufen oder verstärkt. Die vielen Stunden zu Hause und die mangelnde Bewegung waren der Gesundheit nicht zuträglich. Daher freut es mich besonders, dass wir mittlerweile wieder zur alten Aktivität zurückkehren konnten und uns wieder regelmäßig treffen können.

Man sollte auch mal allen Senioren für ihre Dienste im Arbeitsleben danken. Ohne ihren Fleiß gäbe es viele Betriebe,

Infrastruktur, Vereine und Organisationen nicht wie wir es kennen und schätzen. Hoffen wir, dass wir auch in Zukunft auf all unseren gewohnten Standard wie Gesundheitseinrichtungen, eigenes Geld, Sicherheit usw... nicht verzichten müssen.

Ich danke auch allen Mitgliedern für ihre Aktivitäten in unserer Gemeinschaft! Wir treffen uns fünfmal im Jahr im Gasthof Werfnerhof zu einem netten Miteinander. Machen Tagesausflüge auf Almen und zu wunderschönen Seengebieten. Natürlich darf auch die ein oder andere Feier zu diversen Anlässen nicht fehlen.

Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder in unserer „Runde“!

Eure Seniorenbund-Obfrau
Pelagia Mulder
(Tel. 0660 126 89 66)



Ein DANKE von unserer Seite an Familie Vierthaler - Camping

Mit Oktober 2022 hat Familie Maria und Rudi Vierthaler ihren, im Jahr 1977 von den Eltern übernommenen, Campingplatz geschlossen. Seit 1955 hatte Familie Vierthaler den Campingplatz sehr erfolgreich geführt und über die Jahre immer wieder an die erforderlichen Standards angepasst. Durch die sehr zentrale Lage und die gute Verkehrsanbindung ist der Campingplatz unter anderem für Durchreisende auf dem Weg in den Süden der perfekte Zwischenstopp gewesen. Dies zeigen auch die Nächtigungszahlen der letzten Jahre, bei denen Camping Vierthaler mit ca. 11.000 Nächtigungen pro Sommersaison immer mit

Abstand die Nummer 1 der Beherbergungsbetriebe in Werfen war! „Camping-Vierthaler“ hat das touristische Angebot in unserer Region sehr aufgewertet und wird merklich fehlen.

Wir von der ÖVP Werfen möchten euch nochmals ein DANKE für euren Einsatz und eure Geschäftstüchtigkeit über die vielen Jahre hinweg aussprechen!



Starke Stimmen aus der Region für unseren schönen Pongau im Salzburger Landtag.



1. Hans Scharfetter

Bad Hofgastein
Gastronom, Landwirt,
Landtagsabgeordneter



2. Elisabeth Huber

St. Veit
Angestellte, Landwirtin,
Landtagsabgeordnete



3. Hannes Rainer

Goldegg
Bürgermeister,
Angestellter



4. Katharina Monuth-Fenninger

Bad Hofgastein
Steuerberaterin



5. Elke Steinbacher

Goldegg
Öffentlich bestellte
Bilanzbuchhalterin,



6. Markus Kirchner

Radstadt
Landwirt



7. Regina Seer

Großarl
Angestellte



8. Hermann Neureiter

Radstadt
Jurist



9. Simon Kellner

Bischofshofen
Angestellter, Student



10. Frieda Müller

Pfarrwerfen
Pensionistin



Nur gemeinsam ist alles machbar.

#ausverantwortung #salzburg #gemeinsam #allesmachbar



Sehr geehrte Werfenerinnen und Werfener!

Wir leben in ausgesprochen bewegten Zeiten und die gesellschaftlichen Herausforderungen sind vielschichtig. Kaum tritt eine Krise ein wenig in den Hintergrund, steht das nächste Problem ins Haus. Das betrifft uns alle, persönlich, beruflich, politisch. Für mich als Landeshauptmann ist die Frage entscheidend, was wir in Salzburg dafür tun können, damit unser Wohlstand gesichert bleibt und die nächsten Generationen positive Zukunftsperspektiven und Chancen vorfinden. Vieles ist dabei gelungen, denn Salzburg steht im nationalen und internationalen Vergleich sehr gut da.

Manches hätte man mit dem Wissen von heute anders machen können. Daraus ziehen wir natürlich auch unsere Lehre, und nehmen uns die Anregungen und Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu Herzen, denn nur so können wir besser werden. Dass wir das können, haben wir als Salzburger Volkspartei bewiesen. Das sieht man auch daran, dass Salzburg auch in Zukunft auf einem stabilen Fundament aufbauen kann.

Wir haben uns in den letzten zehn Jahren nach dem Salzburger Finanzskandal durch eine kluge und vorausschauende Finanzpolitik jene finanziellen Spielräume geschaffen, die zur

Bewältigung der großen Themen unserer Zeit notwendig sind. Dazu gehören die Teuerung, das Thema des Klimawandels und insbesondere die weitere Absicherung unseres Gesundheits- und Pflegesystems, die Investitionen in Bildung und Wissenschaft sowie der Einsatz für ein leistbares Wohnen und Leben.

Es sind eigentlich nur einige wenige Zutaten, die es in Salzburg braucht, um die Zukunft positiv gestalten zu können. Dazu gehören Stabilität und Sicherheit sowie erfahrene Persönlichkeiten, die unser Land durch stürmische Zeiten führen können. Es braucht Mut und den Glauben an eine positive Zukunft für die nächsten Generationen, um jetzt die Entscheidungen treffen zu können, von denen möglicherweise erst unsere Nachkommen profitieren werden. Und es braucht vor allem die Liebe zu den Menschen in diesem Land, den Willen zu vereinen, statt zu spalten, Worte der Versöhnung zu finden, anstatt Konflikte eskalieren zu lassen. Denn nur gemeinsam ist alles machbar, nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Salzburg weiter eine gute Entwicklung nimmt. Dafür steht die Salzburger Volkspartei, dafür stehe ich als Landeshauptmann.

Am 23. April dieses Jahres geht es um eine einfache Frage: Wem traut man es zu, als Landeshauptmann die großen Herausforderungen am besten zu meistern und unser Salzburg weiterhin stabil und sicher in die Zukunft zu führen? Ich bin bereit meine ganze Erfahrung und meine ganze Kraft dieser Aufgabe zu widmen, wenn Sie mir wieder den Auftrag dazu geben.

Ich diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Ihren Familien nur das Beste und darf für die kommenden Wochen um Ihre Unterstützung bitten!

Herzlichst, Ihr

Dr. Wilfried Haslauer

Landeshauptmann

Mit Herz und Hausverstand für unseren Pongau.



Ich bin: LAbg. Hans Scharfetter

Ich komme aus: Bad Hofgastein

Von Beruf bin ich: Gastronom, Landwirt und Landtagsabgeordneter

Trotz schwieriger Startbedingungen haben wir in den letzten Jahren in Salzburg viel erreicht, **dies gilt insbesondere auch für den Pongau.**

Mit großem Engagement und Einsatz, mit klaren Zielen und mit einem guten Stil des Miteinanders. Wir haben gearbeitet und nicht gestritten. Und so steht Salzburg heute wirtschaftlich wieder an der Spitze aller Bundesländer. Diesen erfolgreichen Salzburger Weg wollen wir fortsetzen.



Ich bin: LAbg. Elisabeth Huber

Ich komme aus: St. Veit

Von Beruf bin ich: Angestellte, Landwirtin und Landtagsabgeordnete

Ich verstehe Politik als Dienstleistung, die bestmögliche Rahmenbedingungen für Entwicklungschancen zu schaffen. Um für Salzburg und vor allem für den Pongau neue Chancen zu eröffnen, brauchen wir den Blick für die Herausforderungen unserer Zeit. In Zukunft wird es eine unserer Kernaufgaben sein, Brücken zwischen den urbanen Zentren und den Regionen zu schlagen. Ziel muss sein, den Menschen im ländlichen Raum eine Chancengerechtigkeit zu ermöglichen, damit stellen wir die Weichen für die Zukunft und bieten den Menschen gute Perspektiven.



Ich bin: Hannes Rainer

Ich komme aus: Goldegg

Von Beruf bin ich: Bürgermeister und Angestellter

Mit einem guten Stil des Miteinanders werden wir alle Herausforderungen, die auf uns zukommen, bestens meistern. Der Pongau mit seinen 25 schönen Gemeinden ist ein sehr lebenswerter Bezirk und das soll er auch zukünftig bleiben. Mit Ehrlichkeit, frischem Schwung und vollem Elan werde ich mich dafür einsetzen – das verspreche ich!

